



Was ehedem ein weiser Salomo sagte: Das Haus des Gerechten bleibet stehen, (Spr. Sal. 12, 7.) das gehet noch immer in die Erfüllung. Es würde mir nicht schwer fallen, eine Menge Beweise aus unsrer Oberlausitz anzuführen, von solchen Häusern, welche sich in viele Zweige ausgebreitet haben und noch im Segen stehen; allein ich will nur eines aufstellen, dessen Glieder sich in vielen Fächern rühmlich hervorgethan haben und dieses ist das Geschlecht der Frenzel in unsrer Oberlausitz. Freylich bin ich, in Ermangelung vollständiger Nachrichten, nicht im Stande, etwas Ganzes zu liefern; indessen werde ich dennoch eine ansehnliche Zahl von verdienten Männern aus dieser Familie nennen und das Hauptsächlichste von ihren Lebensumständen erzählen.

Der Stammvater dieses Geschlechts ist Michael Frenzel, evangelischer Prediger zu Postwitz, eine Meile von Budissin. Er war geboren zu Bischwitz, oder Pitschwitz, im Meißnischen, einem nach Göda eingepfarrten Dorfe, am 2. Febr. 1628. Seine Eltern und deren Stand ist mir unbekannt, aber ihre Sorgfalt vor diesen Sohn einleuchtend, welchen sie bey reifern Jahren auf die Fürstenschule zu Meissen brachten. Hier bewies er so rühmlichen Fleiß, daß er es in den Schulwissenschaften, und sonderlich in der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache sehr weit brachte und von dieser Schule mit einer Rede in hebräischer Sprache Abschied nahm. Dann besuchte er die Academie zu Leipzig und hörte die damaligen berühmten Lehrer